

Eröffnung des Literaturarchivs Salzburg

Am 19. April 2012 wurde das neu gegründete Literaturarchiv Salzburg im Rahmen einer festlichen Veranstaltung eröffnet. Rektor Heinrich Schmidinger konnte dazu zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens, darunter den Bürgermeister der Stadt Salzburg, Heinz Schaden, außerdem Vertreter der anderen österreichischen Literaturarchive sowie Gäste aus dem Bereich der universitären Forschung und der Salzburger Literaturszene begrüßen. Schmidinger skizzierte kurz die Entstehung der von ihm initiierten Institution, die aufgrund der Übersiedlung des Instituts für Kunstgeschichte in den neu errichteten Unipark ihre Heimstatt in der Kapitelgasse finden konnte.

Für die Stiftung Salzburger Literaturarchiv, die als wichtiger Kooperationspartner des neuen Archivs ihre reiche Sammlung an Autographen, Büchern und Dokumenten als Leihgabe für die wissenschaftliche Forschung zur Verfügung stellt, sprach deren Gründer Adolf Haslinger, ehemals Ordinarius am Institut für Germanistik und Schmidingers Vorgänger im Amt. Er zeichnete die Entstehungsgeschichte der Sammlung nach und betonte den Wert der Begegnung mit literarischen Handschriften von Autorinnen und Autoren gerade in Zeiten des Computers und der elektronisch generierten Texte.

In seiner Eröffnungsansprache charakterisierte Manfred Mittermayer, der Leiter des Literaturarchivs Salzburg, Aufgaben und Zielsetzungen der neuen Institution. Das Literaturarchiv, das – analog zum seit fünf Jahren erfolgreich arbeitenden Stefan Zweig Centre – als Forschungszentrum von Universität, Land und Stadt Salzburg geführt wird, soll einerseits eine Serviceeinrichtung bilden, die Archivbestände erwirbt, sie betreut und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Andererseits soll das neue Archiv in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Germanistik wissenschaftliches Arbeiten mit den Archivbeständen ermöglichen und dabei auch selbst literaturwissenschaftliche Forschung betreiben.

Mittermayer wies darauf hin, dass das Literaturarchiv Salzburg, nicht zuletzt aufgrund der Kooperation mit der Stiftung Salzburger Literaturarchiv, bereits jetzt über etwa 5000 Bücher und mehr als 25 Literaturzeitschriften sowie literarische Archivalien von über 60 Autoren verfügt. Darunter sind Namen wie Gerhard Amanshauser, Alois Brandstetter, Peter Handke, Franz Innerhofer, Gert Jonke, Walter Kappacher, Christoph Ransmayr, Kathrin Röggla, Julian Schutting, Karl Heinrich Waggerl, Maria Zittrauer und Stefan Zweig. Als erste umfangreiche Erwerbung der neuen Institution steht seit Anfang des Jahres das gesamte Archiv des Residenz Verlags (von der Gründung bis zum Weggang aus Salzburg 2004) für die Forschung zur Verfügung. Als zukünftige Vorhaben des Literaturarchivs Salzburg nannte Mittermayer u.a. Ausstellungen (z.B. im laufenden Jahr eine über Peter Handke), Symposien, Vorträge sowie den Aufbau einer Ingeborg-Bachmann-Forschungsstelle;

außerdem ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Thomas-Bernhard-Archiv in Gmunden geplant.

Den Hauptteil der Festveranstaltung bildeten Lesungen der Salzburger Autoren Walter Kappacher und Karl-Markus Gauß sowie von Brita Steinwendtner, Autorin und ehemalige Leiterin der Rauriser Literaturtage, mit denen das Literaturarchiv Salzburg in Hinkunft eng zusammenarbeiten wird. Die musikalische Gestaltung des Abends trug der Cellist David Eggert bei, der einzelne Sätze aus der Suite für Violoncello Nr. 1 G-Dur von Johann Sebastian Bach spielte.

Im Anschluss an die Eröffnungsfeier fand in der Max-Gandolph-Bibliothek ein Empfang statt, bei dem sich die äußerst zahlreich erschienenen Gäste bis spät in die Nacht hinein gut unterhielten. Außerdem gab es an diesem Abend und auch an den beiden folgenden „Tagen der offenen Tür“ die Möglichkeit, im Rahmen einer von Hildemar Holl (Mitarbeiter des neuen Literaturarchivs) und Manfred Mittermayer konzipierten Ausstellung ausgewählte Kostbarkeiten aus den gemeinsamen Beständen der Stiftung Salzburger Literaturarchiv und des neuen Literaturarchivs Salzburg zu besichtigen. Eine erfreulich große Anzahl an interessierten Besucherinnen und Besuchern machte von diesem Angebot Gebrauch.